



JAHRESBERICHT

JAHRESBERICHT

2017/18



CAP.
Macht's möglich.

VORWORT

LERNEN UND WACHSEN



„Die Aufgabe von CAP. besteht nicht nur darin, Fertigkeiten zu vermitteln, sondern vielmehr die Talente der Jugendlichen zu Fähigkeiten zu entwickeln und ihre soziale Kompetenz zu stärken.“ Das waren die Worte von Ludwig Szinicz bei der Lehrabschlussfeier 2017, die für uns all das aussagen, was Ludwig für uns war und wofür er stand. Sein Tod letzten November hat uns, aber auch viele CAP.tains, Freunde und Förderer aus tiefstem Herzen erschüttert.

Ludwig war ein Teil der Seele von CAP. Junge Menschen auf ihrem Entwicklungsweg zu begleiten und zu unterstützen, war ihm ein großes Anliegen. Diesen Spirit haben wir gemeinsam geprägt und wir werden ihn als sein „Vermächtnis“ mit voller Freude an alle CAP.-Generationen, die noch kommen werden, weitertragen.

Denn dieser Spirit ist es, der CAP. und die CAP.tains so außergewöhnlich macht. Der uns immer wieder bestätigt, mit unserer Arbeit einen für uns erfüllenden Beitrag zur Weiterentwicklung junger Menschen zu leisten, sie zu leiten, ihre Eigenverantwortung zu stärken und dabei einen angstfreien Raum zu ermöglichen.

Keep the CAP.-Spirit alive!

Ruth Arrich
CAP.-Projektleiterin

Gabriele Egger
CAP.-Projektmanagerin

ALLGEMEINES

- 02 Vorwort
- 04 Meilensteine 2017/18
- 05 Ausbildungsprogramm
- 06 Budget

CAP.-TRÄGER UND -PARTNER

- 07 Projektträger und Team
- 08 Ausbildungspartner
- 09 Partnerunternehmen und Partnerschulen

EINDRÜCKE AUS DEN CAP.-JAHRGÄNGEN

- 10 Jahrgang 2017 / Basismodul
- 12 Jahrgang 2016 / Fachausbildung 1
- 14 Jahrgang 2015 / Fachausbildung 2
- 16 Jahrgang 2014 / Fachausbildung 3
- 18 Mechatronik-Lehrabschlussprüfung

BETRIEBLICHE PRAXIS

- 20 Antrittsbesuche bei ...
- 22 Praxisbegegnungen
- 24 Ferialpraktika
- 27 Ferialpraktika / Relaunch CAP.

CAP.-ALLTAG

- 28 Trainer-Event „Pilot für einen Tag“

CAP.-TERTIÄR

- 29 GRAND GARAGE / CAP.finisher-Club

AUSBLICK

- 30 2018/19 ...

MEILENSTEINE 2017/18

„CAP. ist Teil meines Lebens geworden! Ich könnte es mir ohne nicht mehr vorstellen!“

Laura Ikić, CAP.tain Jahrgang 2015

- + Alle zwölf CAP.tains des Jahrgangs 2014 bestehen die außerordentliche Lehrabschlussprüfung mit einem fabelhaften Ergebnis, darunter fünf Auszeichnungen und sechs gute Erfolge.
- + Vier neue Partnerunternehmen wurden gewonnen: Linz AG, DS Automotion GmbH, REICHL UND PARTNER, NEMAK LINZ
- + Erstmals in der Geschichte von CAP. haben sich 38 Jugendliche für den Jahrgang 2018 beworben – das sind um zehn mehr, als aufgenommen werden konnten.
- + CAP. hat sich einem „Facelifting“ unterzogen und präsentiert sich in neuem Design – nicht nur beim Logo, sondern auch bei allen Werbemitteln. Unsere CAP.tains waren dabei in die Gestaltung miteingebunden und standen u. a. Fotomodell.

„Würde ich nochmals vor der Entscheidung stehen, CAP. zu machen, würde ich wieder klar JA sagen! Weil man wertvolle Zeit mit Freunden und Dingen verbringt, die einem im späteren Leben weiterhelfen.“

Özenc Dinler, CAP.tain Jahrgang 2015

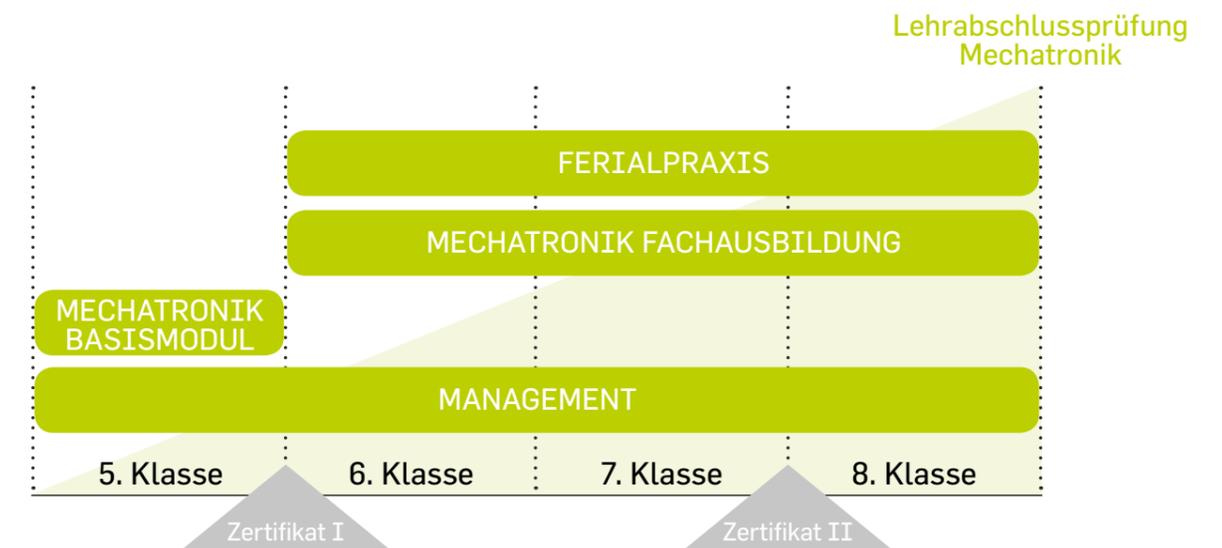
„Nur ein lebendiger Austausch von Menschen kann Horizonte erweitern, neue Ideen ermöglichen und einen Ort mit Leben und Begeisterung füllen.“

Ruth Arrich, CAP.-Projektleiterin

AUSBILDUNGSPROGRAMM

DAS + FÜR DIE ZUKUNFT:

Talente-Programm für AHS-OberstufenschülerInnen
Mechatronik-Lehre zusätzlich zur AHS-Matura
Technik- und Management-Ausbildung
Schulbegleitendes Programm

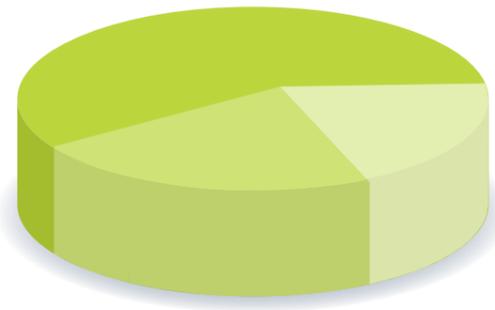


Bei der Mechatronik-Ausbildung werden die Grundlehrinhalte von Maschinenbau/Mechanik und der Elektronik, unter Einbindung der Informatik, vermittelt. Die CAP.-TeilnehmerInnen sind in der Regel noch keine „Vollblut-Techniker“, sondern vielseitig interessierte junge Menschen, die neben der AHS-Oberstufe ihre technisch-handwerklichen Fähigkeiten entfalten möchten. Die Ausbildung ist in der praktischen Umsetzung sehr vielseitig. So wechseln sich die unterschiedlichen Disziplinen auch während der Ausbildung laufend ab. Die professionelle Umsetzung dieses Konzepts wird durch die Zusammenarbeit mit dem WIFI Oberösterreich sichergestellt.

BUDGET

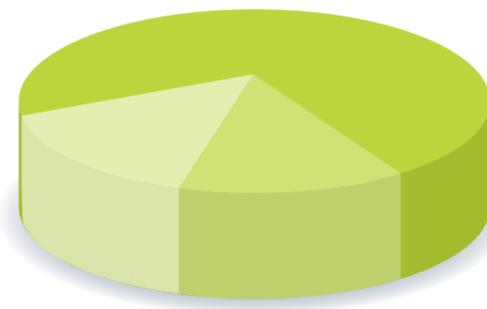
Das Budget für das CAP.-Jahr 2017/18 von EUR 408.000,- setzte sich folgendermaßen zusammen:

MITTELHERKUNFT



- 59 % Partnerunternehmen
- 22 % FWPS
- 19 % TN-Gebühren

MITTELVERWENDUNG



- 75 % Ausbildungskosten
- 13 % Marketing
- 12 % Organisation

Die Gesamtkosten pro TeilnehmerIn beliefen sich auf ca. EUR 4.857,-
84 CAP.tains nahmen an der Ausbildung teil, 47 waren bereits AbsolventInnen bzw. CAP.finisher.

LERNEN & WACHSEN FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

LUDWIG SZINICZ (1939- 2017)

Ein Visionär mit großem Herzen für junge Menschen. Ludwig Szinicz verstarb im November 2017. Der „CAP.-Spirit“ lebt in uns weiter ...

Ludwig Szinicz gründete die TGW Future Privatstiftung. Im Rahmen der Philosophie „Mensch im Mittelpunkt – lernen und wachsen“ befähigt die Privatstiftung Menschen in und außerhalb der TGW-Welt, ihren persönlichen Entwicklungsweg in eine gestaltungreichere Zukunft zu gehen.

Seit 2007 werden in den verschiedenen gemeinnützigen Future Wings-Projekten junge Menschen in Österreich und Übersee gefördert. Ein Projekt davon ist CAP. Mit der Stiftungsphilosophie wollte Ludwig Szinicz erreichen, dass die TGW keine rein ökonomische Zweckgemeinschaft ist, sondern eine sinnorientierte Wertegemeinschaft, die menschliches und fachliches Wachstum und unternehmerischen Erfolg ermöglicht.



merischen Erfolg ermöglicht. Ludwig Szinicz hat die Verantwortung erkannt, Menschen auf ihrem Lebensweg ganzheitlich zu fördern und auch unabhängig von klassischen Beurteilungskriterien Fähigkeiten und Talente zu erkennen und weiterzuentwickeln.



DAS TEAM VON CAP.

- Ing. Werner Arrich - Initiator und ehrenamtlicher Beirat
- Peter Grininger - Fachberater Mechatronik
- Mag. Gabriele Egger - Projektmanagerin
- Mag. Rainer Wasmeyer - Betreuer der Partnerunternehmen
- Mag. Ruth Arrich - Initiatorin und Projektleiterin
- Ing. Sven Pfaffenberger - Fachbereichsleiter am WIFI Linz
- Doris Jaksche - Projektassistentin
- DI Christian Szinicz - Leiter Future Wings

AUSBILDUNGSPARTNER

WIFI LINZ

Im Jahr 2017/18 wurden die CAP.tains unter der Koordination von Ing. Sven Pfaffenberger und Phillip Neulinger von den folgenden WIFI-TrainerInnen angeleitet:



Mechanik
Ing. Andreas Garstenauer, Jürgen Haselhofer, Mark Hellmayer, Alexander Lechner, Marc und Patrick Michelitsch, Thomas Leiss, René Wallner BEd

Elektrotechnik/Elektronik
Harald Atzmüller, Ing. Bianca Biebl BEng, Ing. Peter Pfarrhofer, Andreas Puchner

Robotic Basics
Daniel Kloimstein, Dipl.-Ing. (BA) Gerhard Michlbauer

Vorbereitung Lehrabschlussprüfung
Markus Trescher, René Wallner BEd



MANAGEMENT-TRAINER

Teambuilding
Mag. Roland Palmethofer und Elena Lütt

Selbstmanagement
Mag. Klaus Theuretzbacher

Creative Braining
Dr. Kurt Haim

BWL Planspiel
Mag. Achim Hartmann und Mag. Rainer Wasmeyer



PARTNERUNTERNEHMEN

Die Industriepartner bilden das Rückgrat von CAP. Nur durch deren Unterstützung ist es möglich, dieses innovative Ausbildungsprojekt durchzuführen.



PARTNERSCHULEN

Im Jahr 2017/18 nahmen insgesamt 84 Jugendliche aus folgenden Schulen teil:



JAHRGANG 2017 BASISMODUL

26 CAP.tains (9 Mädchen, 17 Burschen), aufgeteilt in zwei Gruppen, starteten im September mit der CAP.-Ausbildung. 22 davon tauchen weiter in die Welt der Mechatronik ein und vertiefen ihr Wissen in der Fachausbildung.



ERSTKONTAKT MIT MECHANIK UND ELEKTROTECHNIK

Im Wintersemester hieß es für unsere „Youngsters“ ordentlich zupacken – denn manuelles und maschinelles Spanen, Bohren, Senken und Gewindeschneiden standen am Programm. Die schmerzenden Hände haben sich gelohnt – auf jeden Fall für die Familien, die sich über ein selbst erarbeitetes Weihnachtsgeschenk besonders freuen.

Ab Februar tauchten die CAP.tains erstmals in die Welt der Elektrotechnik ein und konnten ihre nagelneuen Messgeräte ausprobieren.

Und wie das Sprichwort so schön sagt – „Das Beste kommt zum Schluss.“ – wurde das Basismodul wieder mit einem Highlight, dem Schweißkurs, beendet.



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Teambuilding / Viel Spaß und jede Menge Miteinander

Wie bringt man eine Schatzkiste aus einem Säureteich? Welche Technik braucht es, einen Golfball über Pipelines in den Zielkübel zu bringen? Tja, eines musste der Jahrgang 2017 bei den Teamtagen im Tipidorf auf jeden Fall beweisen: strategisches Denken und Teamgeist. Die CAP.tains waren mit Feuereifer dabei. Jeweils zwei Tage lang wurde unter den wachsamen Augen der Trainer Roland Palmethofer und Elena Lütt gemeinsam ge-



tüftelt, gelacht, am Lagerfeuer gesessen und Vertrauen zueinander aufgebaut.

Projektmanagement / Fulminant-digitale Abschlussfeier

Wie jedes Jahr stellte sich der jüngste Jahrgang der Herausforderung, ihre eigene Abschlussfeier von vorne bis hinten durchzuorganisieren. Das Ergebnis: alle Daumen hoch! Ein Video, das Einblick in den Tag eines CAP.tains gab, stand ebenso am Programm, wie ein lustiges Online-Quiz, welches das Mechatronik-Wissen der Gäste abprüfte. Und wie jedes Jahr war der Höhepunkt die Zertifikatsverleihung für das absolvierte Basismodul an den Jahrgang 2017 sowie für das absolvierte 2. Jahr der Fachausbildung an den Jahrgang 2015.

Für die musikalische Umrahmung sorgten Verena Füreder am Klavier und Magdalena Frischauf an der Gitarre. Zweitere zog auch gemeinsam mit ihren Kolleginnen Katharina Sigl und Magdalena Hackl als charmante Moderatorinnen das Publikum in ihren Bann.



JAHRGANG 2016 FACHAUSBILDUNG 1



19 CAP.tains des Jahrgangs 2016 stürzten sich mit Feuereifer in das erste von drei Jahren Fachausbildung. Schwerpunkt in beiden Semestern waren die Elektronik und Elektrik. Auch wenn einiges an Theorie zu bewältigen war, ein strahlendes Lächeln hatten die CAP.tains immer parat.



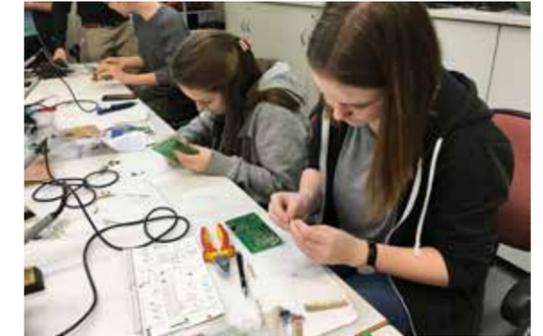
AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Das zweite Jahr widmete sich voll und ganz den Themenbereichen der Elektrik und Elektronik. Messtechnik mit Oszilloskop, elektrische Schaltungstechnik und Schüttschaltungen standen ebenso auf dem Programm wie Grundlagen der Elektronik. Ein Highlight war auch in diesem Jahr wieder der Robotertechnik-Workshop.



WEIHNACHTSGESCHENK

Weihnachten ist die Zeit des Blinkens und Leuchtens. Drum dachten sich die CAP.-Trainer: „Warum das nicht mit der Ausbildung verbinden?“ So wurde zum ersten Mal der Lötcolben geschwungen und für die Eltern ein blinkender Rentierschlitten gebastelt.



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Selbstmanagement / Workshop und Kleingruppen-Coaching

Schule, CAP. und Freizeit unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach. Um den CAP.tains diese Anforderungen zu erleichtern, wird bei CAP. das Thema Selbstmanagement großgeschrieben. Unter der Leitung von Klaus Theuretzbacher erhielten die Jugendlichen im Rahmen eines Tagesseminars plus zusätzlichem Coaching hilfreiche Tipps und Tricks, ihren Alltag zu bewältigen.



„Der Workshop war echt cool und interessant und die Zeit ist total verfliegen – kein Wunder, bei der abwechslungsreichen Programmgestaltung! Klaus Theuretzbacher hat uns total gute Inputs mitgegeben, die sich bei mir positiv aufs Lernen auswirken! Ich denke, so einen Workshop sollten gerade Schüler öfter machen, weil man lernt, mit der Zeit besser umzugehen.“

Leonie Prammer, CAP.tain



JAHRGANG 2015 FACHAUSBILDUNG 2

Der Jahrgang 2015 startete mit 27 CAP.tains in die Fachausbildung 2 und ist somit der Lehrabschlussprüfung wieder einen Schritt näher. Besonderes Highlight im zweiten Semester: Sie konnten sich in der Mechanikwerkstatt körperlich wieder einmal richtig austoben.



AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN



Regelungs- und Steuerungstechnik sowie Digitaltechnik bildeten die Schwerpunkte des ersten Semesters. In der Mechanik setzte sich der Jahrgang 2015 mit den Bereichen Hydraulik, Pneumatik, Drehen und Fräsen auseinander und weiß jetzt auch, wie man eine Bohr- oder Waschmaschine zerlegen und wieder zusammenbauen kann.



KANADA UND CHINA ARE CALLING!

Acht CAP.tains des Jahrgangs 2015 stellten sich Anfang Februar im Rahmen des alljährlichen TIGER Hearings den kritischen Ohren und Augen der Jury, um sich einen der heißbegehrten Auslandspraktikumsplätze zu sichern. Über zwei Stunden zeigten sich die CAP.tains von ihrer besten Seite – vier von ihnen überzeugten ganz besonders. Während sich Matts und Jan diesen Sommer mit der asiatischen Kultur auseinandersetzen durften, konnten Laura und Lukas ihr Wissen und ihre Fertigkeiten bei TIGER in Kanada unter Beweis stellen. Ein großes Dankeschön gilt wie immer unserem Partnerunternehmen TIGER Coatings, das heuer zum zweiten Mal in Folge den CAP.tains vier Praktika ermöglichte!



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Kreatives Problemlösen – Management für die Kreativität

Lösungen auf kreative Weise anzugehen und dabei den Kopf frei von Strukturen zu benutzen, war das Thema im Workshop „Kreatives Problemlösen“. Unter der Leitung von Kurt Haim ging der Jahrgang 2015 eifrig ans Werk, um den Marketingauftritt von CAP. – im Speziellen die Poster, die jeden Herbst in unseren Partnerschulen hängen – genau unter die Lupe

zu nehmen. Die Ergebnisse und das hohe kreative Potenzial der CAP.tains versetzten nicht nur den Trainer, sondern auch die CAP.-Projektleitung ins Staunen.

„Mit so vielen phantastischen und unterschiedlichen Vorschlägen hätten wir bei weitem nicht gerechnet“, zeigte sich Ruth Arrich begeistert. „Wir haben daraus wesentliche Inputs mitnehmen und diese in die neue Marketingstrategie einfließen lassen können.“



JAHRGANG 2014 FACHAUSBILDUNG 3



Wie jedes Jahr stand Anfang Dezember der Elektrotechnik-Wettbewerb im Kalender des Jahrgangs 2014.
Herausragender Sieger: Lukas (2.v.r).
Platz 2 ging an Jonas (3.v.l.),
Platz 3 an Gregor (3.v.r.).

VORBEREITUNG AUF DIE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Ablauf eines jeden Wettbewerbs ist im Grunde gleich, nur die Aufgabenstellung der praktischen Übung variiert von Jahr zu Jahr und verlangt den Teilnehmern immer wieder größte Konzentration ab: Fehlersuche stand dabei ebenso auf der Tagesordnung wie eine Mess- und Rechenaufgabe. Im praktischen Teil galt es, eine Pneumatikschaltung mit Hand- und Automatikbetrieb aufzubauen, die beispielsweise in der Pressensteuerung angewandt wird.

Am meisten kamen die CAP.tains dann ins Schwitzen, als die Schaltungen unter den kritischen Augen der Fachjury – bestehend aus Peter Grininger und den CAP.finishern Barbara



Rosenberger und Niklas Gruber – getestet und zusätzlich nach Optik beurteilt wurden.

„Der Wettbewerb ist einerseits eine gute Möglichkeit für die CAP.tains, ihre Fachkenntnisse zu diesem Zeitpunkt auszuloten, andererseits dient er auch zur Qualitätssicherung. Für mich ist es besonders schön, dass CAP.finisher als Experten Teil der Jury sind, welche die Aufgabenstellung aus einer gänzlich anderen Perspektive sehen.“

Peter Grininger



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

BWL-Planspiel – Management für den Kopf

Was ist ein Annuitätenkredit? Wie sieht die „goldene Bilanzregel“ aus und wann tritt der Fall einer Kontoüberziehung ein? Fragen wie diese wurden im Rahmen des alljährlichen BWL-Planspiels, in dessen Genuss heuer der Jahrgang 2014 kam, bis ins Detail diskutiert.

Nach zwei Tagen waren alle CAP.tains Brauereibesitzer, denn die Aufgabenstellung des BWL-Planspiels war es, ein Brauereiunternehmen zu gründen. Hilfreiche Tipps und wertvolle Inputs dafür lieferten Rainer Wasmeyer und Achim Hartmann, die beide Fachexperten im

Bereich des Finanzwesens sind und jede Menge Spaß mit den Jugendlichen hatten.

„Für mich sind diese zwei Tage immer sehr fordernd und zugleich ein Highlight, weil die Jugendlichen alles wie Schwämme aufsaugen und es immer wieder eine Freude ist, Wissen und meine Erfahrungen aus der Praxis weitergeben zu dürfen, aber auch gleichzeitig von den Jungen viel lernen zu können“, betont Rainer Wasmeyer seine Motivation, als Trainer für CAP. zur Verfügung zu stehen. Achim Hartmann sieht in dieser Generation die Zukunft der Gesellschaft. „Die Arbeit mit jungen wissenshungrigen Menschen macht einfach unglaublich viel Spaß.“



JAHRGANG 2014 MECHATRONIK- LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

Die außerordentliche Lehrabschlussprüfung wurde von zwei Prüfungskommissionen der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Oberösterreich von 28. bis 31. August 2018 unter dem Vorsitz von August Stockinger, Landesinnungsmeister der Mechatroniker, abgenommen.



12 CAP.TAINS SIND ANGETRETEN - ALLE HABEN BESTANDEN, DAVON 6 MIT GUTEM ERFOLG UND 5 MIT AUSZEICHNUNG

- + **Mit Auszeichnung bestanden:** Jonas Gaiswinkler, Paul Karl, Gregor Riha, Michael Stürmer, Jonas Wasmeyer
- + **Mit gutem Erfolg bestanden:** Michael Achleitner, Iris Eder, Lukas Ehrentraut, Michael Jungreithmayr, David Kleinknecht, Dominic Preitschopf
- + **Bestanden:** Felix Brandstätter

DANK CAP. STEHEN 1.000 WEGE OFFEN

Zum fünften Mal standen strahlende junge Menschen auf der Bühne, um ihre Zeugnisse und Zertifikate mit Stolz entgegenzunehmen.



Stolz können die CAP.finisher des Jahrgangs 2014 auch sein. Sie haben nicht nur ihre Matura in der Tasche, sondern auch den außerordentlichen Lehrabschluss zum Mechatroniker, also eine doppelte Ausbildung, die beruflich alle Möglichkeiten bietet. „Wir haben das Wertvollste, was wir im Leben haben – Zeit und Energie – in CAP. investiert. Jetzt sind wir nicht nur klüger als zuvor. Wir haben uns weiterentwickelt und dabei hat uns CAP. unterstützt wie keine andere Ausbildung. Dank CAP. stehen wir jetzt vor 1000 Wegen die wir nun gehen können“, betonte Paul in seiner Rede, die für den einen oder anderen der 120 Gäste wahrscheinlich zum diesjährigen Höhepunkt der Feier wurde.

„Weil ich weiß, dass jemand, der nur das macht, was er schon kann, immer bleiben wird, wer er schon ist, habe ich beschlossen, CAP. zu machen. Zu diesem Entschluss zu kommen brauchte fünf Minuten von 1.440 an diesem Tag. Fünf Minuten von acht Millionen Minuten, die ich bis dahin gelebt habe. Und doch sind es diese fünf Minuten, die mich hierher gebracht haben.“

Paul Karl, CAP.finisher JG 2014

ANTRITTSBESUCHE BEI ...

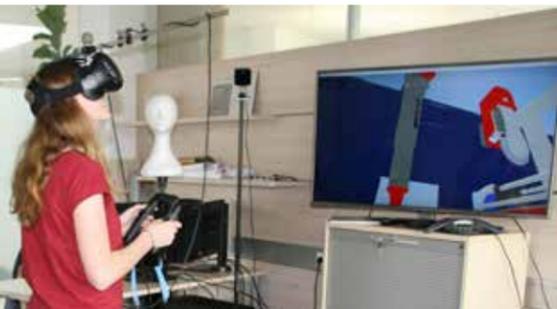
Bei Praktika, Exkursionen und sonstigen Aktivitäten erhalten die CAP.tains Einblick in die Arbeitswelt und angewandte Technik. Die Antrittsbesuche bei neu gewonnenen Partnerunternehmen haben einen besonderen Stellenwert.

CAP. TAUCHT IN DIE WELT DER ROBOTIK EIN



Einen Einblick in die Virtual Reality genossen unsere CAP.tains im Rahmen eines Antrittsbesuchs bei unserem neuen Partner SPS Technik in St. Valentin. Das Unternehmen mit rund 100 Mitarbeitern entwickelte sich vom Softwarehaus für industrielle Automation zum Lieferanten von Gesamtanlagen und maßgeschneiderten Lösungen für alle Industriezweige und Produktionsstätten.

Bei der Werksbesichtigung mit Geschäftsführer Norbert Füsselberger hatten die CAP.tains die Möglichkeit, in die Welt der Robotik einzutauchen und bestaunten u. a. einen Roboter, der über automatische Schleifblattwechsler verfügt. Das System wurde übrigens vom Unternehmen selbst entwickelt und patentiert. Wie es sich anfühlt, diese Anlagen in der virtuellen Realität zu begutachten, können die CAP.tains jetzt auch nachvollziehen. Sie durften eine 3D-Simulation ausprobieren, die vor allem bei den Mädchen auf große Begeisterung stieß.



ASMAG – EIN ZUVERLÄSSIGER UND STARKER PARTNER

Eine Gruppe Jugendlicher tourte im Oktober mit Ruth Arrich und Rainer Wasmeyer nach Scharnstein, um den neuen Partner ASMAG näher unter die Lupe zu nehmen. ASMAG bietet als starker, zuverlässiger und qualitätsbewusster Partner allen Kunden Maschinen und Anlagen für die Bereiche Radialextrusion, Anspitzen, Ziehen, Richten, Trennen, Endfertigung, Prüfen sowie Stapeln und Bündeln an. Tina Ettinger, HR-Verantwortliche bei ASMAG,

nahm sich ausreichend Zeit, den Jugendlichen die Philosophie von ASMAG und deren Produkte zu erläutern und sie im Anschluss durch die Produktionshallen zu führen.



VERSORGUNGSSICHERHEIT IST LINZ AG-SACHE

Um das Thema Versorgungssicherheit ging es beim neuen Partnerunternehmen LINZ AG. Nach einem ausführlichen Vortrag von Peter Gottermeier, Leiter der Personalabteilung, durften die Jugendlichen einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Gruppenleiter Klaus Hilber nahm sich viel Zeit, ihnen die Netzleitzentrale, ihre Funktion und die Aufgaben der Mitarbeiter vor Ort zu erklären. In der Verkehrsleitzentrale präsentierte Wolfgang Hoffmann anhand der Verkehrsnetze auf den Monitoren, wie sämtliche zur LINZ AG gehörigen öffentlichen Verkehrsmittel miteinander vernetzt und in ständigem Austausch mit den Mitarbeitern der Zentrale sind.



STATT CAP.-GRÜN ZUR ABWECHSLUNG KTM-ORANGE

Das Interesse der 20 CAP.tains beim Antrittsbesuch bei KTM war immens groß – trotz des langen Anfahrtswegs. Dieser wurde aber mit einem spannenden Nachmittagsprogramm mehr als entlohnt. Nach einem ausgiebigen Mittagessen auf Einladung der Geschäftsführung nahm sich Finanzvorstand Viktor Sigl Zeit, den Jugendlichen das Unternehmen und dessen Geschichte etwas näher zu erläutern.



Welche Chancen KTM auch seinen Lehrlingen bietet, darüber berichtete Franz Fürk, Ausbildungsleiter bei KTM, und ließ es sich natürlich nicht nehmen,

den CAP.tains die Lehrwerkstätte zu zeigen. Zum Abschluss stand das absolute Highlight am Programm: die Führung durch die Produktionshalle von KTM, in der Motorräder sprichwörtlich wie am Laufband produziert werden.

Dass dahinter eine aufwändige logistische Meisterleistung steckt, erklärte Herr Fürk den Jugendlichen mit großem Stolz.

„Die duale Ausbildung ist etwas extrem Wichtiges und mit dem Modell von CAP. bekommen junge Talente die Möglichkeit, neben der AHS-Matura auch zukunftssträchtige Jobs zu erhalten. Jungen Menschen wird eine tolle Chance geboten, die wir als KTM sehr gerne unterstützen.“

Viktor Sigl, Finanzvorstand KTM

PRAXISBEGEGNUNGEN

In diesem CAP.-Jahr haben sich unsere Partnerunternehmen mächtig ins Zeug gelegt, den Jugendlichen außerhalb ihres Regelunterrichts Workshops mit jeder Menge wertvoller Tipps zu ermöglichen.

E-MOBILITÄT DER ZUKUNFT – EIN HEISSES THEMA BEI MIBA

Unter dem Motto „E-Mobilität der Zukunft“ verbrachten die CAP.tains einen ganzen Tag beim Partnerunternehmen Miba. Sie erhielten Einblick in die Technologietrends bei Miba und Antworten auf alle Fragen rund um Personalentwicklungs- sowie Unternehmensthemen, für die Personalleiter Bernhard Reisner Rede und Antwort stand.

Danach konnten die CAP.tains beim „Lego Mindstorms“ ihr Programmier talent unter Beweis stellen und einen Miniatur-Roboter auf „Farbenfährte“ schicken. Den Abschluss bildete ein Rundgang durch das Miba Gleitlager, den Lehrlingsausbilder Stephan Walter mit viel Wissen zu einem Highlight machte.



CAP.TAINS SIND DANK VACE KÜNFTIGE BEWERBUNGSMEISTER

Wie sieht ein perfekter Lebenslauf aus? Was muss ich bei einem Anschreiben beachten und was sind die absoluten No-Gos beim Bewerbungsgespräch? Antworten auf diese Fragen und viele weitere erhielten unsere CAP.tains beim VA-

CE-Bewerbungscoaching hautnah vom Profi. Sebastian Maderthaler, Personalberater bei unserem Partner VACE, erläuterte den Jugendlichen mit praxisnahen Beispielen alles Wissenswerte rund um das Thema Bewerbung. Auch wenn jetzt noch nicht notwendig, wurden die CAP.tains auch in Punkto Bewerbungsgespräch auf Herz und Nieren gebrieft. Besonders erheiternd für alle, aber einer der größten Fehler bei Bewerbungen waren Privatfotos mit unterschiedlichsten Posen und Urlaubshintergründen, welche sich im Fotoalbum sicher gut machen, im Lebenslauf aber absolut nichts verloren haben.

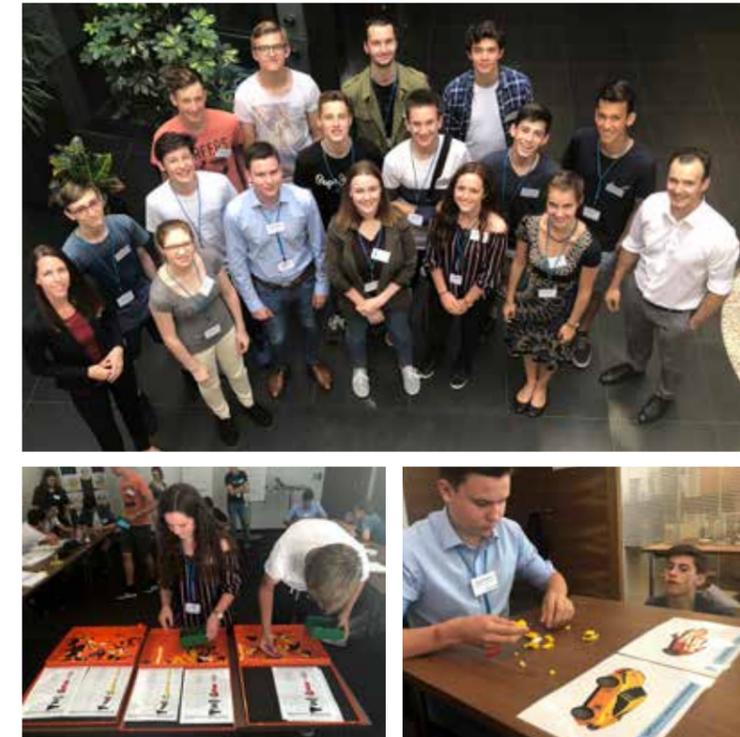
„Wir als VACE haben diesen Workshop veranstaltet, um den jungen CAP.tains Tipps und Tricks zu geben, um sich bei Bewerbungen bzw. im Gespräch bestmöglich präsentieren zu können. Ich war begeistert von der Motivation und dem Engagement der jungen Teilnehmer, da diese zusätzliche Ausbildung doch einen erheblichen Mehraufwand für sie bedeutet.“

Sebastian Maderthaler, Trainer

MIT PLANUNG ERREICHT MAN MEHR, ALS MAN GLAUBT ...

Verbesserung der Effizienz und Effektivität, Minimierung von Verschwendungen im Alltag sowie geordnetes Vorgehen bringt mehr Zeit – das waren die Ergebnisse bzw. Erkenntnisse unserer CAP.tains, die sie nach einem intensiven Workshop-Tag bei GREINER mit nach Hause nahmen. Wie schon im Vorjahr vermittelte Trainer Christian Böhm gemeinsam mit seiner Kollegin Andrea Buchegger den Jugendlichen das doch recht anspruchsvolle Thema „Lean Management“ zielgruppengerecht und vor allem spannend.

Damit sich das Gelernte auch wirklich im Kopf verfestigt, wurde am Nachmittag gleich praktisch geübt. Aufgeteilt in Teams mussten die CAP.tains in kurzer Zeit möglichst effektiv zwei Lego-Autotypen zusammenbasteln.



„5 MINUTEN – 5 ERFOLGE“ – ERSTES CAP.-PARTNERFORMAT

Partnerunternehmen und CAP.tains noch näher zusammenbringen, das war der Gedanke, der zur Geburt von „5 Minuten – 5 Erfolge“ geführt hat. Wichtig dabei: Beide Seiten sollten daraus einen Nutzen ziehen. So schlüpfen vier ausgewählte Führungskräfte und ein erfolgreicher CAP.finisher in die Rolle von Storytellern und erzählten aus ihren Karriere-Nähkästchen. Ihnen standen 23 interessierte CAP.tains gegenüber, die mit Tipps und Tricks für Ausbildung und Leben beschenkt wurden. Um einen noch intensiveren Kontakt zu ermöglichen, teilten sich die CAP.tains danach in fünf Gruppen auf und hatten die Möglichkeit, mit jeder Persönlichkeit zehn Minuten ihre brennenden Fragen zu diskutieren. Dabei entstanden aufschlussreiche Dialoge und es fiel vor allem eines auf: CAP.tains und Storyteller konnten einen richtigen Bezug zueinander aufbauen.



FERIALPRAKTIKA

43 CAP.TAINS UND 3 CAP.FINISHER ABSOLVIERTEN EIN PRAKTIKUM MIT SCHWERPUNKT IN ÖSTERREICH BEI:

- + **TGW Mechanics** - Lisa Berger, Lydia Eder, Erik Rohringer, Jan Schützenhofer
- + **asmag** - Max Haunschmidt
- + **CEMTEC** - Paul Feichtenschlager
- + **ENGEL Austria** - Johannes Dorfwirth, Josefa Mayrhofer, Lukas Stöckl, Matthias Wöckinger
- + **EREMA** - Adrian Schmidinger, Niklas Gruber
- + **Fabasoft** - Gabriel Eckertsberger
- + **Fronius** - Paul Engelbrechtsmüller, Florian Pammer, Leon Scheinecker, Georg Schindler, Kaan Taracki
- + **Greiner** - Max Bisenberger
- + **KTM** - Sebastian Fischer, Gabriel Riefellner
- + **LINZ AG** - Iris Holzer
- + **MIBA** - Tobias Czerwenka, Nicolas Taitl
- + **Primetals** - Anna Bernauer, Leo Pühringer, David Schauer
- + **SPS Technik GmbH** - Oliver Ehrentraut, Thomas Fürst
- + **Starlim//sterner** - Anja Gattringer, Manuel Schachinger



Erik hatte die großartige Möglichkeit, im Rahmen seines Praktikums bei TGW die Kollegen nach Deutschland auf Montage zu begleiten.

Ich war beeindruckt, wie viel man innerhalb nur weniger Wochen lernen kann. Die Zeit bei KTM war sehr spannend und ich ziehe das Unternehmen sogar als künftigen Arbeitgeber in Betracht."

Gabriel Riefellner, KTM

„Ich habe unglaublich viel in Bezug auf die Technik und das Miteinander gelernt! Meine Begeisterung für und mein Interesse an der Technik wurden vertieft.“

Josefa Mayrhofer, ENGEL

„Ich konnte mein praktisches Wissen in der Elektronik enorm verbessern, weil alle Kollegen, mit denen ich zu tun hatte, stets bereit waren, mir alles nach bestem Wissen zu erklären.“

Adrian Schmidinger, EREMA

- + **Bosch** - Valentin Ransmayr
- + **Keba** - Markus Hanneschläger, Estelle Jensen, Kilian Mayringer
- + **Klangwerkstatt Linz** - Max Höller
- + **Plasser & Theurer** - Dominik Maschik
- + **Rubblemaster** - Florian Gaisbauer
- + **Siemens** - Niklas Peterek
- + **Silhouette** - Valentin Windischbauer
- + **Sprecher Automation** - Clemens Bodingbauer
- + **Trumpf** - Daniel Penz
- + **voestalpine** - Clara Prammer, Leonie Prammer
- + **WFL** - Sebastian Obermayr, David Peherstorfer

„Ich erhielt einen guten Einblick in die Struktur eines kleineren, wachsenden Unternehmens. Durch meine wirklich bemühten Kollegen konnte ich altes Wissen auffrischen und habe viel Neues dazu gelernt. Dafür bin ich dem SPS-Team sehr dankbar.“

Thomas Fürst, SPS Technik

CAP.FINISHER „SURFEN“ AUCH WÄHREND DES PRAKTIKUMS

Ein Praktikum außerhalb von Linz, aber kein Auto – geht das? Max Haunschmidt, CAP.Finisher des Jahrgangs 2011, hat die Antwort: Ja, denn „Couchsurfing“ macht's möglich!

Als Max die Praktikumszusage beim Partnerunternehmen „asmag“ in Scharnstein erhielt, war für ihn eines klar. Ein Hotelzimmer für einen ganzen Monat zu buchen ist zu teuer, pendeln ist schwierig und zeitraubend. Somit tat er das, was er bereits im Rahmen seiner einjährigen Weltreise getan hat. Er suchte sich auf der Plattform www.couchsurfing.com eine Unterkunft.

„Ich habe wie in einer WG in einem Haus mit eigenem Zimmer gewohnt und konnte alles benutzen – von der Küche bis zur Waschmaschine“, erzählt Max, für den es jeden Morgen bereits um 6 Uhr mit der Arbeit losging. „Meine Hosts Petra Freimüller und Johannes Kronegger waren total nette und unkomplizierte Leute. Weil sie sich ihre Arbeit als selbststän-

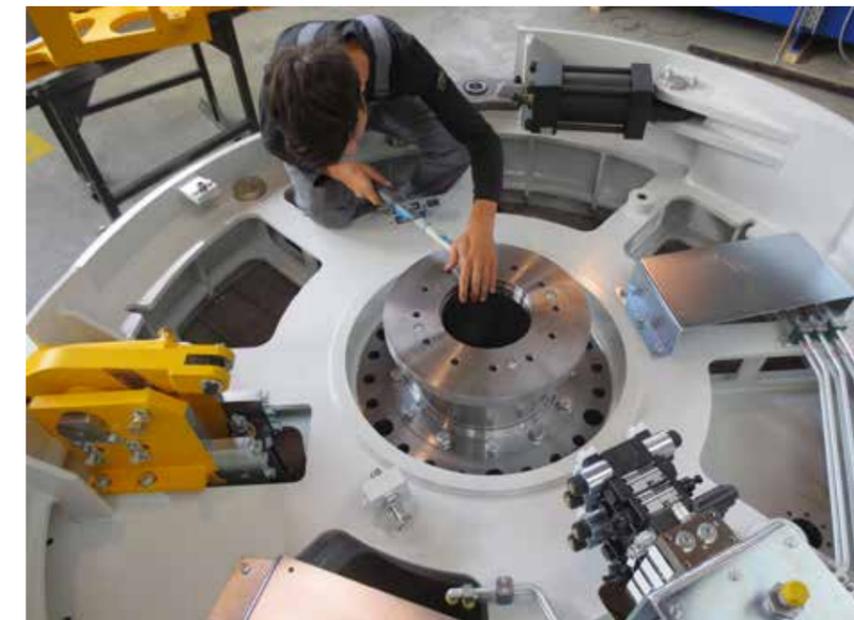


Max (li.) genoss die Zeit mit seinen Hosts Petra und Johannes

dige Yogalehrerin und Musiktherapeut frei einteilen, konnten wir auch sehr viel gemeinsam unternehmen und das wunderschöne Almtal wandernd oder mit dem Rad erkunden.“ Vertrauen ist die wichtigste Basis. Das weiß Max nur zu gut, da er für Reisende immer einen Platz in seiner Wohnung frei hat. „Ich kann es wirklich jedem empfehlen, der es aus-

hält, Fremde bei sich wohnen zu lassen.“

Ein Tipp: Couchsurfing ist erst ab 18 Jahren möglich. Weitere (gemeinnützige) „Hospitality-Websites“ sind www.bewelcome.org und www.trustroots.org



Auch wenn der Arbeitsbeginn um 6 Uhr morgens für Max relativ anstrengend war – die abwechslungsreiche Arbeit bei „asmag“ hat alles wieder wett gemacht.

AUSLANDSPRAKTIKA

4 CAP.TAINS SAMMELTEN ERFAHRUNGEN IM RAHMEN EINES AUSLANDSPRAKTIKUMS BEI TIGER COATINGS:



EINE CHANCE, AN DER MAN WÄCHST

Kanada wird allen Vorurteilen gerecht! Die Leute sind extrem nett, offen und fröhlich. Man wird sofort in die Gemeinschaft eingebunden und fühlt sich wie zu Hause. Außerdem wurde uns wirklich das ganze Unternehmen gezeigt. Von der Buchhaltung über Marketing, Gesundheit und Sicherheit bis hin zur Produktion.

Als Ausgleich zur Arbeit haben wir an den Wochenenden immer etwas unternommen und mussten feststellen, dass Kanada auch sonst einiges zu bieten hat. Besonders gefallen haben uns die

Niagarafälle und Elora, eine kleine Stadt an einem Fluss, nicht weit von unserem Arbeitsplatz, die einige urige Läden und Restaurants beherbergt. Aber auch unsere Ausflüge nach Toronto waren immer ein Erlebnis. Wir besuchten sogar ein Jazz-Street-Festival mitten in Toronto und ein Baseballspiel von Torontos Baseballteam, den Blue Jays. Unser Aufenthalt in Übersee kurz zusammengefasst: Eine Chance, an der man wächst und die man nur einmal im Leben bekommt.

Laura Ikic und Lukas Springer, JG 2015

„Durch das Praktikum in Kanada bekam ich einen genauen Einblick ins Firmengeschehen von TIGER Canada. Wir arbeiteten ständig in einer neuen Abteilung und lernten so alle Schritte kennen, die ein erfolgreiches Unternehmen erst möglich machen.“

Lukas Springer

„Einen Monat fern von nahezu allem Gewohnten. Durch den Auslandsaufenthalt in Kanada und das Praktikum bei TIGER Drylac konnte ich sehr viele neue Erfahrungen sammeln. Das Praktikum war aufgrund der Einblicke in die verschiedensten Abteilungen ohne Zweifel unbezahlbar.“

Laura Ikic

„Während meiner Zeit in China und bei TDT habe ich so viele Erfahrungen gesammelt, die ich sonst niemals gemacht hätte. Darum wird mir diese Zeit immer in Erinnerung bleiben.“

Matts Sandhacker

EINE EINMALIGE MÖGLICHKEIT

Schon beim ersten Verlassen des Hotels wurde uns klar, dass unsere sechs Wochen in China ein einziges Abenteuer werden sollten. In den Tagen nach unserer Ankunft waren wir stets begeistert, verwirrt und belustigt vom alltäglichen Leben der Chinesen. Und obwohl der Kulturschock mit der Zeit verging, blieb China den ganzen Aufenthalt über spannend, inspirierend und pulsierend.

Die Kollegen im TIGER Werk Taicang nahmen uns gleich unglaublich freundlich auf. Von ihnen konnten wir viel über chinesische Tradition und natürlich auch Pulverlacke lernen. Wir waren stets froh, in die Arbeit gehen zu können, weil sie sehr spannend und abwechslungsreich gestaltet wurde. Auch in unserer Freizeit wurde uns nie langweilig. Die Städte die wir an den Wochenenden besuchen konnten, waren jedes Mal auf's Neue eine unglaubliche Erfahrung.

Unsere Selbständigkeit mussten wir dann in den

zwei Wochen nach dem Praktikum, in denen wir alleine herumreisten, unter Beweis stellen. Es war oft knapp und anstrengend, aber am

Ende ging sich alles gut aus und wir konnten noch Beijing, Qufu und Shanghai jeweils für ein paar Tage besichtigen.

Besonders diese letzten beiden Wochen öffneten uns die Augen, was die Vielschichtigkeit Chinas angeht und wie viel und gleichzeitig wenig wir davon sehen konnten. Wir sind TIGER sehr dankbar für diese Chance und können allen CAP.tains nur empfehlen, sich auch um diese einmalige Möglichkeit zu bemühen.

Jan Nareyka und Matts Sandhacker, JG 2015

„Das Praktikum in China hat mich restlos begeistert. Es hat meine Sicht auf die Welt, meine Wahrnehmung und auch meine Zukunftspläne so stark und positiv beeinflusst wie wohl keine andere Erfahrung das jemals könnte.“

Jan Nareyka

CAP.-“FACELIFTING“

WO CAP. DRAUF IST, IST AUCH CAP. DRINNEN

Was macht CAP. so besonders? Natürlich unsere CAP.tains! Darum durfte auch deren strahlendes CAP.-Lächeln auf unseren Werbemitteln nicht fehlen.

Das wurde im Rahmen eines Fotoshootings, unterstützt durch unseren neuen Partner REICHLUND-PARTNER, ordentlich ins Blitzlicht geholt. Dass der Start des Shootings auf den Osterdienstag, 9 Uhr angelegt wurde und somit Ausschlafen am freien Tag nicht möglich war, ließen sich unsere Models ganz und gar nicht anmerken. Im Gegenteil. Sie versprühten auch vor der Linse jene Begeisterung, die auch an den Wochenenden im CAP.-Unterricht spürbar ist. Zu sehen gibt es alle weiteren brandneuen Werbemittel bis Ende 2018. Übrigens: Dieser Jahresbericht ist auch schon im neuen Layout erstellt.



STEUERKNÜPPEL STATT WERKBANK



Selbst einmal das Ruder in die Hand nehmen und Oberösterreich von oben sehen – davon träumen viele. Für unsere langjährigen CAP.-Trainer ging dieser Traum in Erfüllung. Sie durften einen ganzen Nachmittag Pilot spielen und wurden dabei von Männern zu kleinen Jungs mit leuchtenden Augen.



„Es war einfach total cool!
Vor allem, selbst fliegen zu dürfen, war für mich das absolute Highlight!“

Andi Puchner, Trainer

Wetterbedingungen CHECK. Motivation CHECK. Somit stand nichts mehr im Weg, dass der Flugtag beim Verein „Weiße Möwe“ in Wels für unsere CAP.-Trainer zu einem ganz besonderen Erlebnis wurde. Sie durften sich einen Nachmittag lang in ein Motor- oder Segelflugzeug setzen, in die Luft erheben und unser schönes Bundesland aus den Augen eines Adlers betrachten. Wie bei CAP. auch, mussten sie sich im Vorfeld einem Theorieteil unterziehen, der dank der informativen Ausführungen von Instruktor And-

reas Grosch gar nicht langweilig ausfiel. Für die Motorflieger ging es für eine Stunde ganz nach oben, die Segelflieger genossen drei Stunden mehr oder weniger die luftigen Höhen – je nachdem, wie die Thermik gerade mit spielte. Unabhängig vom Flugzeug waren sich alle einig: Einmal Pilot sein zu dürfen, ist einfach genial! Wer weiß, wen man in Zukunft über den Wolken wiedersehen wird ...



GRAND GARAGE

Gemeinsam Ideen entwickeln, ausprobieren und realisieren. Die Innovationswerkstatt für alle technisch Interessierten. Ein Raum für Menschen, Wissen und Technologie.

Der Name GRAND GARAGE greift den Garagenmythos auf: die Garage als Geburtsstätte von Ideen, als Ort des lustvollen Experimentierens, als Pilgerstätte für Technik- und Innovationsfreaks. In der GRAND GARAGE, die im Herzen von Linz – im ehemaligen Tabaklager Mazagin 3 in der Tabakfabrik – auf 4.500 Quadratmetern ihre Tore öffnen wird, soll das Bedürfnis des Innovierens, Probierens und Materialisierens auf ein neues Niveau gehoben und mit innovativen Konzepten und Formaten auf bisher ungeahnte Weise ermöglicht werden.

Was ist die GRAND GARAGE?

Die GRAND GARAGE ist als Innovationswerkstatt konzipiert, die analoge sowie digitale Technologien plus Know-how zu einem leistbaren

GRAND OPENING
28.2.2019



Preis sowohl für Privatpersonen als auch Unternehmen bereitstellt. Jeder kann Mitglied werden und die Maschinen/Angebote ähnlich wie in einem Fitnessstudio benutzen. Die Art der Maschinen/Angebote sowie die Nutzungszeit ist von der jeweiligen Mitgliedschaft abhängig, für die es unterschiedliche Gebühren geben wird. Die Vernetzung der unterschiedlichen Nutzergruppen (Schüler, Studenten, Start-ups, KMUs, Pädagogen, ...) und der gezielte Aufbau einer Innovations-Community fördern interdisziplinäres Arbeiten und gegenseitiges Unterstützen bei der Weiterentwicklung von Fähigkeiten.

Alle weiteren Infos: www.grandgarage.eu



CAP.-FINISHERCLUB

CAP.tertiär kann sich ab sofort als Verein mit dem wohlklingenden Namen „CAP.finisherclub - AbsolventInnenverein der CAP.-Ausbildung“ nennen.

Die Gründer Niklas Gruber und Max Doppelbauer stehen bereits in den Startlöchern, um dem Verein nicht nur einen Namen, sondern auch Leben einzuhauchen. Der CAP.finisherclub wird mehr als eine Online-Karriereplattform und ein Kommunikationsportal sein. „Mit dem Absolventenclub soll ein Netzwerk von sich gegenseitig ins-

pirierenden Persönlichkeiten entstehen, die sich im Club oder der GRAND GARAGE treffen und austauschen können“, betont Niklas die Intention und Ausrichtung des Vereins.

Wer Lust hat, den Verein nicht nur als Mitglied, sondern auch aktiv zu unterstützen, kann sich jederzeit bei Niklas unter niklas.gruber@cap-future.eu melden.



2018/19 ...

- + Mit September 2018 starteten zwei neue Gruppen mit insgesamt 28 Jugendlichen, fünf Mädchen und 23 Burschen, das Basismodul.
- + Ende August 2019 werden 26 CAP.tains zur Lehrabschlussprüfung antreten.
- + Weiterführung der Mechatronik-Ausbildung (Hauptmodul Automatisierungstechnik) nach den Vorgaben der Modularisierung des Lehrberufes, mit besonderem Schwerpunkt auf der beruflichen Handlungsorientierung.
- + Ausbau und Fortsetzung der Zusammenarbeit mit unseren Partnerunternehmen.
- + Erste Aktivitäten/Veranstaltungen des CAP.finisherclubs.
- + Eröffnung der GRAND GARAGE, der Innovationswerkstatt für Menschen, Wissen und Technologie im Februar 2019.

DIE 59 CAP.FINISHER (Absolventen 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018) BESCHREITEN DERZEIT FOLGENDE WEGE:

Zivildienst/Wehrdienst

Michael Achleitner, Felix Brandstätter, Lukas Ehrentraut, Michael Jungreithmayr, David Kleinknecht, Dominic Preitschopf, Gegor Riha, Michael Stürmer, Jonas Wasmeyer

Studium

Paula Aglas - Biologie und Physik (Lehramt)/Universität Salzburg
 Max Arrich - Ökonometrie Masterstudium/HSG St. Gallen (CH)
 Christian Buchgeher - Luftfahrt Aviation/FH Joanneum Graz
 Paul Fellinger - Maschinenbau/TU Wien
 Sarah Hagmann - Medientechnik und Design/FH Hagenberg
 Katharina Mayrhauser - Produktionstechnik und Organisation/FH Joanneum Graz
 Valentin Ransmayr - Technische Physik/TU Wien
 Patrick Tang - Business Analytics/University of Warwick
 Niklas Baumgartner - Wirtschaftswissenschaften/JKU
 Maximilian Doppelbauer - Maschinenbau/TU Wien
 Niklas Gruber - Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau/TU Wien
 Jakob Herbst - Mechatronik und Robotik/FH Technikum Wien
 Stefan Jungreithmeir - Medientechnik und Design/FH Hagenberg
 Maximilian Mühleder - Mechatronik/JKU Linz
 Florian Pleiner - Automatisierungstechnik/FH OÖ-Campus Wels
 Fabian Posch - Informatik/TU Wien
 Rudi Ring - Maschinenbau/TU Wien
 Barbara Rosenberger - Global Sales und Marketing/FH Steyr
 Clara Schön - Pharmazie/Universität Wien
 Thomas Bauer - Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre/TU München (D)



Alexander Furlinger - Molekularbiologie/KFU/TU Graz
 Elias Hader - Humanmedizin/Med Uni Graz
 Max Haunschmidt - Mathematik und Philosophie/Universität Wien
 Alexander Hauser - Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau/TU Wien
 Stephanie Lehner - Mathematik und Chemie (Lehramt)/PH OÖ
 Tobias Peherstorfer - Technische Physik/TU Wien
 Maximilian Prag - Design an der IADE/Universidade de Europaia
 Alexander Purkhart - Medizin/Med Uni Graz
 Lukas Raab - Humanmedizin/Med Uni Wien
 Lorenz Raml - Int. BWL/HSG St. Gallen (CH)
 Florian Rückart - Humanmedizin/Med Uni Graz
 Tobias Donat - Medizintechnik/Fakultät für Informatik und Biomedizinische Technik Graz
 Lukas Eder - Wirtschaftsingenieurwesen/TU Wien
 Sebastian Egginger - Technische Physik/JKU
 Fabian Fallmann - BBA/Hult international Business School San Francisco
 Elisabeth Galyo - Biomedical Engineering/TU Graz
 Agnes Hahn - Mechatronik/JKU
 Alexander Hipfl - Molekularbiologie und Rechtswissenschaften/Uni Graz
 Hannah Jordan - Chemieingenieurwesen/TU München
 Lorenz Khayll - Wirtschaftsrecht/WU Wien
 Sebastian Obermayr - Rechtswissenschaften/JKU
 Christian Peinthor - Technische Physik/JKU
 Jakob Raml - Technologie- und Managementorientierte BWL/TU München
 Stefan Rummer - Elektrotechnik und Informationstechnik/TU München
 Paul Valita - Technische Physik/JKU
 Michael Achleitner - Wirtschaftswissenschaften/Fernuniversität Hagen
 Iris Eder - Technische Chemie/TU Wien
 Paul Karl - Industrielle Umwelttechnik und Verfahrenstechnik/Montanuniversität Leoben
 Dominic Preitschopf - Technische Chemie/JKU
 Michael Stürmer - Fahrzeugtechnik /Automotive Engineering/Joanneum Graz

Berufstätigkeit/Sonstiges

Max Kerschbaummayr - Junior Applications Engineer bei TGW Mechanics
 Isabella Lehner - Mitarbeit im Familienbetrieb/LECO Gebäudetechnik
 Jonas Gaiswinkler - Mitarbeit beim Aufbau der GRAND GARAGE

KONTAKT

Future Wings Privatstiftung
 Sternmühlstraße 3, 4614 Marchtrenk/
 Austria
 T. +43 (0)50 486-1850
 office@cap-future.eu

www.facebook.com/cap.mechatronik
www.instagram.com/cap.mechatronics
www.cap-future.eu

IMPRESSUM

für den Inhalt verantwortlich:
 Projektteam CAP. in Zusammenarbeit
 mit der Future Wings Privatstiftung
 Sternmühlstraße 3, 4614 Marchtrenk

Fotos:
 CAP.
 Robert Maybach
 Reichl und Partner
 Jasmina Rahmanovic
 Martin Wiesler
 Helmut Prüwässer/asmag

Gestaltung/Produktion
 REICHL UND PARTNER

Druck
 Klimaneutral



